

Hlaváček, Ivan: O mých předchůcích i současníkch. Soubor studií k dějinám archivnictví, historiografie a pomocných věd historických. Vydáno při příležitosti 80. narozenin autora. K vydání připravil Jan Kahuda [Über meine Vorgänger und Zeitgenossen. Eine Sammlung von Studien zur Geschichte des Archivwesens, der Historiografie und der historischen Hilfswissenschaften. Herausgegeben aus Anlass des 80. Geburtstags des Autors. Zur Herausgabe vorbereitet von Jan Kahuda].

Národní archiv, Praha 2011, 453 S., ISBN 978-80-86712-89-5.

Ivan Hlaváček zählt zu den bekanntesten Mediävisten, Hilfs- und Archivwissenschaftlern in seiner tschechischen Heimat und weit darüber hinaus – vor allem auch in Deutschland, wo er die neuen Ergebnisse der tschechischen Geschichtsschreibung seit vielen Jahrzehnten in zahllosen Rezensionen der Forschung in deutscher Sprache zugänglich gemacht hat. Der 1931 in Prag geborene Gelehrte, der ab 1950 an der Philosophischen Fakultät der Karlsuniversität Archivwissenschaften studiert hat und anschließend bis zu seiner Habilitation 1966 als Assistent am dortigen Lehrstuhl für Historische Hilfswissenschaften und Archivistik tätig war, lehrte hier von 1967 bis 1990 als Dozent, übernahm nach der „Samtenen Revolution“ selbst den renommierten Lehrstuhl, war von 1991 bis 1994 Prodekan der Philosophischen Fakultät der Karlsuniversität und wirkte von 1992 bis 1998 auch als Gastprofessor an der Universität Konstanz. Hlaváček war ein allseits beliebter Lehrer; ein großer Teil der tschechischen Historiker und Archivare der letzten Generationen zählten und zählen sich mit Stolz zu seinen Schülern. Über die Jahre der kommunistischen Herrschaft in der Tschechoslowakei gelang es ihm trotz aller Schwierigkeiten, intensive freundschaftliche Kontakte über die Grenzen hinweg zu unterhalten, an denen auch der Rezensent dankbar teilhaben durfte.

Schwerpunkte seiner Forschungen bildeten Kanzlei und Umwelt König Wenzels IV., Archivistik, Diplomatie und Epigraphik, Schrift- und Bibliothekskultur, Herrschafts- und Stadtgeschichte so-wie kirchliche Verwaltungs- und Alltagsgeschichte vor allem der böhmischen Länder im Spätmittelalter und in der frühen Neuzeit. Auf all diesen Gebieten hat Hlaváček grundlegende und weiterführende Arbeiten vorgelegt, darunter eine lange Reihe von Monografien. Immer wieder überraschte er aber auch mit Ausflügen in andere Themengebiete und mit dabei gewonnenen neuen Einsichten. Hlaváček war und ist bis heute in vielen tschechischen und internationalen Gremien wissenschaftlich tätig, darunter als auswärtiges Mitglied der Monumenta Germaniae Historica (seit 1977), als Mitglied des Konstanzer Arbeitskreises für mittelalterliche Geschichte (seit 1990), als Auswärtiges Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (seit 1993) und als Mitglied des Collegium Carolinum (seit 1996). Bei Symposien und anderen Veranstaltungen in- und ausländischer gelehrter Gesellschaften war er ein gefragter Vorsitzender und Moderator. Die Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik ehrte den Gelehrten 1995 durch Verleihung der Palacký-Medaille und 2003 mit der Medaille „De scientia et humanitate optime meritis“.

Aus Hlaváček's Beiträgen wurden im letzten Jahrzehnt ihm zu Ehren mehrere umfangreiche Auswahl-sammlungen publiziert: nach den Bänden „Knihy a knihovny

v českém středověku. Studie k jejich dějinám do husitství¹ und „Höfe – Residenzen – Itinerare“, herausgegeben von Mladá Holá, Martina Jeránková und Klára Woitschová auch im Namen von Marie Bláhová, der Nachfolgerin Hlaváčeks auf dem Lehrstuhl für Historische Hilfswissenschaften und Archivistik der Philosophischen Fakultät der Karlsuniversität (Prag 2011), nun der hier vorzustellende Band über Vorgänger und Zeitgenossen seines Fachgebiets in Prag.

Den Einzelaufsätzen dieser Sammlung geht eine über achtzigseitige zusammenfassende Darstellung des Gangs der historischen Hilfswissenschaften in den böhmischen Ländern voraus, die 1988 nach zwei Jahrhunderten an den Beginn der Beschäftigung mit diesem Fach an der Karlsuniversität erinnert und bereits kurz auf viele später näher behandelte Persönlichkeiten hinweist (S. 9-92). Im Anschluss daran enthält der Band Beiträge über zwei sich früh gezielt mit den Problemen jener Disziplin beschäftigende Gelehrte: Franz Martin Pelcl (1734-1801) und František Palacký (1798-1876) (S. 93-101 bzw. S. 102-115). Der folgende Block gilt Hlaváčeks großen Vorgängern seines Fachs im 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts: Josef Emler (1836-1899), August Sedláček (1843-1926), Jaroslav Goll (1846-1929) und seiner Schule, Ferdinand Tadra (1844-1900) sowie den Archivaren und Historiografen der Stadt Eger (Cheb) und des Egerlandes, vor allem verkörpert in Heinrich Gradl (1842-1895) und Karl Siegl (1851-1943) (S. 116-266). Die Würdigungen der Gelehrten aus der Generation der um 1900 Geborenen werden durch sechs, von hoher Verehrung für seinen Lehrer Václav Vojtěšek (1883-1974) zeugende Beiträge eingeleitet (S. 267-327). Es folgen Würdigungen des Hussitologen František Michálek Bartoš (1889-1972), des Numismatikers und Wirtschaftshistorikers Gustav Skalský (1891-1956), des Kulturhistorikers Zdeněk Kalista (1900-1982), des Diplomaten Jindřich Šebánek (1900-1977) und des katholischen Kirchenhistorikers Jaroslav Kadlec (1911-2004) (S. 328-353). Eine beträchtliche Zahl ihrer grundlegenden Werke ist nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs entstanden, für Kadlec gilt dies ausschließlich.

Den personenbezogenen Teil des Bandes schließen Nachrufe auf Kollegen, Schüler und Freunde Hlaváčeks an der Universität und im Archivdienst sowie Glückwunschartikeln und Vorworte zu Publikationen für befreundete Zeitgenossen ab (S. 354-436); gewürdigt werden (nach dem Geburtsjahr geordnet): Sáša Dušková (1915-2000), František Kavka (1920-2005), František Hoffmann (*1920), Zdeněk Fiala (1922-1975), Karel Beránek (*1924), Jiří Pražák (*1926), Pavel Spunar (*1928), Jaroslav Kašpar (*1929), Jan Bistrický (1930-2008), Rostislav Nový (1932-1996), Dušan Třeštík (1933-2007), František Šmahel (*1934), Eva Šmilauerová (*1935), Stanislav Šisler (1938-1996), Zdeňka Hledíková (*1938) und Marie Bláhová (*1944).

Am Ende des Bandes finden sich ein den Beruf des Archivars allgemein würdiger Beitrag über Archivare, Schriftsteller, Politiker und kulturelle Akteure sowie

¹ *Hlaváčěk, Ivan: Knihy a knihovny v českém středověku. Studie k jejich dějinám do husitství [Bücher und Bibliotheken im böhmischen Mittelalter. Studien zu ihrer Geschichte bis zum Hussitismus]. Praha 2005; das Buch wurde von der Philosophischen Fakultät der Karlsuniversität Prag in Zusammenarbeit mit der Universität Konstanz herausgegeben.*

ein kurzes Nachwort des Herausgebers. Auf das Ganze gesehen bietet die Sammlung der erstmals vielfach an entlegener Stelle publizierten Aufsätze – nicht zuletzt wegen der umfassenden Literaturhinweise in den Anmerkungen – ein willkommenes Nachschlagewerk über Personen, Themen und Probleme der Historischen Hilfswissenschaften und der Archivistik in Tschechien, mit vielfachen Ausblicken auf die Verhältnisse in Europa.